

# MUSÉE CANTONAL DES BEAUX-ARTS LAUSANNE Gina Proenza. Toi et ta bande Manor Kunstpreis Waadt 2024



24.5.2024–1.9.2024

## Pressedossier

Musée cantonal  
des Beaux-Arts  
Plateforme 10

Place de la Gare 16  
1003 Lausanne  
Schweiz

Espace Projet  
Eintritt frei  
mcba.ch



Gina Proenza (\*1994 in Bogotá, lebt und arbeitet in Lausanne), Trägerin des Manor Kunstpreises Waadt 2024 veranstaltet zu diesem Anlass eine neue Ausstellung im Espace Projet.

In ihren Ausstellungen entwickelt Gina Proenza Narrative, in denen jedes Werk als Protagonist fungiert und zugleich eigenständig sowie Teil einer zu entschlüsselnden Geschichte ist. Wasserspeier, die eine motorisierte Zunge herausstrecken, Wörter auf perforiertem Papier, Stimmen, die Plädoyers halten: Ob mündlich, schriftlich, allegorisch oder organisch, stets steht die Sprache im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Die Künstlerin nutzt den Espace Projet als Territorium, um eine mehrstimmige Geschichte zu entwickeln. Nichts kann man unmittelbar sehen oder hören, eine Ausstellungswand versperrt den Eingang, lädt aber zugleich dazu ein, hinter sie zu schauen, Vorhänge bewegen sich sacht, um Räume zu öffnen oder zu schliessen, während aus den Wasserspeiern Töne zu vernehmen sind.

Die gesamte Ausstellung beruht auf einer historischen Quelle, die bereits für die Entwicklung einiger neuerer Arbeiten diente: auf der Transkription mittelalterlicher Prozesse gegen Tiere. Diese im Mittelalter üblichen Gerichtsverfahren – sei es gegen Aale im Genfersee, Heuschrecken in Freiburg oder Fliegen in Neuenburg – fordern die Tiere auf, den Ort zu verlassen, und signalisieren einen Kampf um Territorien und Ressourcen. Die Prozesse, für die sich Gina Proenza hier besonders interessiert, wurden im 15. und 16. Jahrhundert von einem Kirchengericht in der Gegend von Lausanne gegen Engerlinge geführt, die man beschuldigte, die Ernten zu vernichten. Diese Beziehung der Menschen zu Tieren und der Welt, die sie sich teilen, und die Forderungen einer Gattung, eine andere zu vertreiben, klingen seltsam in der heutigen Zeit. Die Künstlerin formuliert es so: «Heute mögen uns diese Narrative völlig irrational oder fiktiv erscheinen. Dennoch spielen sie gleichzeitig auf hochaktuelle Problematiken an: das Zusammenleben der Gattungen, die ökologische Dringlichkeit und Gerichtsverfahren, die Entitäten wie beispielsweise Flüssen eine Rechtspersönlichkeit zuzusprechen suchen.»

Während in den mittelalterlichen Prozessen einzig Menschen zu reden befugt sind und sich direkt an die Tiere wenden («Du und deine Bande»), haben sie hier lediglich das Wort, um es den Engerlingen zu geben. Die Stimmen, die im Raum zu hören sind, gehören drei Strafverteidiger:innen, die auf Bitte der Künstlerin für den Freispruch der Engerlinge plädieren. Mit teils mittelalterlichen, teils zeitgenössischen Argumenten betonen die Plädoyers die Dynamiken, die zwischen Anklagenden und Angeklagten bestehen, und stellen die Frage nach unseren Verantwortlichkeiten: «Wenn am Tag nach der Verurteilung der Angeklagten eure Fluren nicht wieder gedeihen, wenn andere Plagen euch treffen, auf wen zeigt ihr dann mit dem Finger?»

Die Künstlerin stellt die Gerichtssprache selbst in Frage, indem sie sie gegenüber Wasserspeier mit herausgestreckten hölzernen Zungen («langues de bois») präsentiert. Mit ihrem respektlosen Vorgehen ergründen diese motorisierten Skulpturen, was Rechtsprechung meint, wem Bedeutung, Sinn und mögliche Auswirkungen der Worte in «langue de bois» (leere Rede) formuliert werden.

Mit ihrer polyphonen Vorrichtung prüft Gina Proenza die Positionierungen der Personen, die ein Urteil aussprechen oder erhalten, und öffnet Räume, um darüber nachzudenken, was sich zwischen scheinbar weit entfernten Zeiten und auf den ersten Blick unterschiedlichen Gattungen abspielt.

In Entsprechung zu diesen Zeitlichkeiten, die nichts zu verbinden scheint und die sich dennoch entsprechen, beschäftigt sich die Künstlerin ebenfalls mit dem Problem von Territorien und ihren Abgrenzungen. So bewegen sich grosse motorisierte Vorhänge aus Stoffresten sacht hin und her und öffnen und schliessen Räume. Als stille Protagonisten des von der Künstlerin entwickelten Narrativs bestimmen sie die möglichen Bewegungen der Besuchenden und erlauben dem Blick, jederzeit hinter sie zu schauen. So verwischen sie die Grenzen zwischen Hier und Dort, zwischen zwei Räumen, aber auch zwischen Gegenwart und Zukunft.

Lausanne, Mai 2024

# Biografie der Künstlerin

Gina Proenza, geboren 1994 in Bogotá, Kolumbien, lebt und arbeitet in Lausanne. Sie erwarb einen Abschluss in Arts Visuels der der École cantonale d'art Lausanne (ECAL) sowie ein Certificate of Advanced Studies en Dramaturgie und Performance du texte der Universität Lausanne und der Manufacture (Haute École des Arts de la Scène). Als Ko-Leiterin des Kunstraums Forde in Genf (2020–2023) und Mitbegründerin des Artist-Run-Space Pazioli in Renens (2015–2017) ist Gina Proenza in verschiedenen Kunstszenen der Westschweiz tätig. Sie unterrichtet Skulptur und leitet im Rahmen des Bachelor Arts Visuels der ECAL mit Federico Nicolao einen Schreibworkshop.

Gina Proenza veranstaltete mehrere Einzelausstellungen, unter anderem in der Kunst Halle St. Gallen (2023), im CAN–Centre d'art Neuchâtel (2019) und im Centre culturel suisse in Paris (2018). Sie wurde mit dem Helvetia Kunstpreis (2018), einem Kulturstipendium der Fondation Leenaards (2019), dem Kiefer Hablitzel Kunstpreis (2021) und dem Manor Kunstpreis Waadt (2024) ausgezeichnet.

## Ausstellungs- kuratorin

Nicole Schweizer, Konservatorin Zeitgenössische Kunst, MCBA

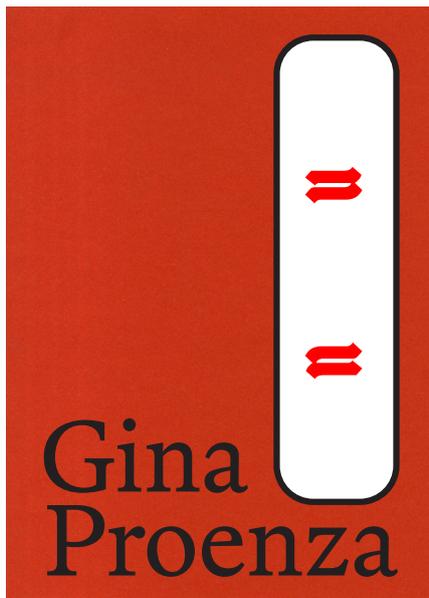
## Publikation

Nicole Schweizer (Hg.), *Gina Proenza*, mit Beiträgen von Salome Hohl und Sabrina Tarasoff sowie einem Gespräch der Künstlerin mit Nicolas Brulhart (FR/ANGL), 64 S., Ko-Edition MCBA, Lausanne / JRP Éditions, Genf, 2024.

CHF 30.–

Erhältlich im Buchshop des MCBA

→ [shop.mcba@plateforme10.ch](mailto:shop.mcba@plateforme10.ch)



## Rendez-vous

Reservierung erforderlich für alle Rendez-vous  
→ [mcba.ch/agenda](http://mcba.ch/agenda)

Rendez-vous:

Führung für die Ami-e-s du MCBA (auf Französisch)

Dienstag 4. Juni um 12.30 Uhr

Mit Nicole Schweizer

Donnerstag 20. Juni um 18 Uhr

Mit Gina Proenza und Nicole Schweizer

Führungen (auf Französisch)

Dienstag 28. Mai um 12.30 Uhr

Mit Eleonora Del Duca, wissenschaftliche Mitarbeiterin, MCBA

Donnerstag 27. Juni um 18 Uhr

Mit Nicole Schweizer

Finissage

Sonntag, 1. September um 16 Uhr

Performatives Event, in Anwesenheit der Künstlerin

# Manor Kunstpreis Waadt

Der Manor Kunstpreis wurde 1982 für die Förderung junger schweizerischer Talente geschaffen. Er wird alle zwei Jahre von einer Jury verliehen – im Fall des Manor Kunstpreises Waadt werden die Kunstschaffenden auf Vorschlag des MCBA ausgewählt. In einem Schlüsselmoment ihrer Karriere gibt der Preis den aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern einen entscheidenden Anstoss für ihre Arbeit und trägt auf diese Weise zur Förderung der jungen Waadtländer Kunstszene bei. Den Manor Kunstpreis Waadt erhielten bisher folgende Kunstschaffende: Laurent Huber (1989), Alain Huck (1990), Laurence Pittet (1991), Bernard Voïta (1994), Ariane Epars (1996), Anne Peverelli (1998), Nicolas Savary (2001), Philippe Decrauzat (2002), Didier Rittener (2005), Catherine Leutenegger (2006), Aloïs Godinat (2009), Laurent Kropf (2011), Julian Charrière (2014), Annaïk Lou Pitteloud (2016), Anne Rochat (2020) und Sarah Margnetti (2022).

## Die Jury des Manor Kunstpreises Waadt 2024

Didier Rittener, Künstler, Lausanne  
Séverine Fromaigeat, Kuratorin, Genf  
Nicolas Brulhart, Leiter Friart, Freiburg  
Pierre-André Maus, Maus Frères SA  
Chantal Prod'Hom, Lausanne

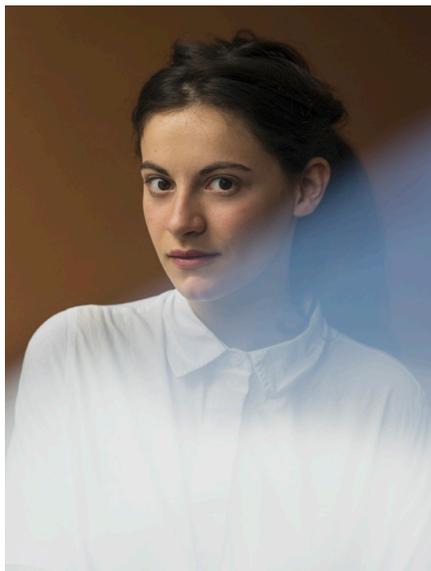
**MANOR**®

# Pressebilder

Zur Verfügung unter → [mcba.ch/presse](https://mcba.ch/presse)

Die Bilder sind während der Dauer der Ausstellung frei von Rechten. Jede Reproduktion ist mit folgenden Angaben zu versehen: Urheber, Titel des Werkes, Datum, Name des Museums und Name des Fotografen sowie Copyright. Weitere Angaben (Technik, Grösse, usw.) sind erwünscht, aber nicht obligatorisch. Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Exemplar der Publikation an den Pressedienst des Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne.

Ansicht der Ausstellung: Online abrufbar ab 23. Mai 2024 um 12 Uhr  
→ [mcba.ch/presse](https://mcba.ch/presse)



1.  
Portrait von Gina Proenza  
Foto: Mathilda Olmi

# Pressebilder



2.  
Gina Proenza,  
*Patron/Partner*, 2022  
Leuchtreklame, Klebstoff,  
90 × 22 × 16 cm  
Private Sammlung  
© Gina Proenza  
Foto: Tristan Lavoyer

# Information und Kontakt

Florence Dizdari  
Pressekoordinatorin  
florence.dizdari@plateforme10.ch  
T +41 79 232 40 06

Alle unsere Pressemitteilungen und -dossiers finden Sie unter  
→ [www.mcba.ch/presse](http://www.mcba.ch/presse)

PresseKonferenz : 23. Mai um 10.30 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin  
Auf Anmeldung → [presse.mcba@plateforme10.ch](mailto:presse.mcba@plateforme10.ch)

Öffnungszeiten:  
Dienstag–Sonntag: 10–18 Uhr  
Donnerstag: 10–20 Uhr  
Montag: geschlossen  
1. August: geöffnet  
→ [www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)

Eintrittspreise:  
Gratis  
Online-Tickets → [mcba.ch/billetterie](http://mcba.ch/billetterie)

Zugang:  
Bahnhof SBB Lausanne, 3 Minuten zu Fuss  
Bus: 1, 3, 20, 21, 60, Haltestelle Gare  
Bus: 6, Haltestelle Cecil  
Metro: m2, Haltestelle Gare  
Auto: Parking Montbenon, reduzierter Preis

Praktische Infos:  
Zugang, Öffnungszeiten → [www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)

Adresse:  
Plateforme 10  
Musée cantonal des Beaux-Arts  
Place de la Gare 16  
1003 Lausanne  
Schweiz

T +41 21 318 44 00  
[mcba@plateforme10.ch](mailto:mcba@plateforme10.ch)  
[www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)  
Instagram @mcbalausanne  
Facebook @mcba.lausanne

Partenaire principal – Plateforme 10

**AUDEMARS PIGUET**  
*Le Brassus*

Partenaires principaux – construction MCBA

